



Geschäftsstelle  
Oberstrasse 42  
CH-9000 St.Gallen  
Telefon 071 223 43 66  
Fax 071 223 54 48  
Homepage: [www.sbk-sg.ch](http://www.sbk-sg.ch)  
E-Mail: [info@sbk-sg.ch](mailto:info@sbk-sg.ch)

St.Gallen, 17. August 2011  
C\_MK110817\_Vergleich-Lohnklage.doc

An die Medien

**Medienmitteilung**

## ***Aufwertung des Pflegeberufs – wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit*** **SBK begrüsst Vergleich nach jahrelangem Rechtsstreit**

**Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Sektion SG TG AR AI, ist erleichtert und erfreut über den Vergleich zwischen dem St.Galler Finanzdepartement und den Berufs- und Personalverbänden, die an der Lohngleichheitsklage von 2003 beteiligt waren. Der Vergleich schliesst den jahrelangen politischen und rechtlichen Kampf des SBK SG TG AR AI gegen die Lohndiskriminierung der Pflegefachpersonen im Kanton St.Gallen erfolgreich ab.**

Der Vergleich, den die an der Lohngleichheitsklage von 2003 beteiligten Verbände mit dem St.Galler Finanzdepartement erzielen konnten, zeigt laut Martha Storchenegger, Präsidentin des SBK SG TG AR AI, dass sich der über zehnjährige Einsatz für eine höhere LohnEinstufung der Pflegefachpersonen im Kanton St.Gallen gelohnt hat: «Der Weg über die Politik und danach bis vor Bundesgericht war zwar lang und beschwerlich, er kostete alle Beteiligten viel Energie und Zeit. Doch der nun erzielte Vergleich ist ein klarer Gewinn, nicht nur für die Lohngleichheit von Mann und Frau, sondern vor allem auch für die Anerkennung und Attraktivität des Pflegeberufs.»

### **Anerkennung für Pflegeberuf**

Für den SBK SG TG AR AI bildet der erzielte Vergleich einen Meilenstein. «Mit der erreichten höheren LohnEinstufung wird der Pflegeberuf im Kanton St.Gallen attraktiver, die anspruchsvolle Arbeit der Pflegefachpersonen wird angemessener anerkannt. Davon profitieren alle: die Pflegenden, der Kanton als Arbeitgeber und die Bevölkerung», betont SBK-Präsidentin Martha Storchenegger. «Um unsere Gesundheitsversorgung auch künftig sicherzustellen, brauchen wir gut ausgebildete und motivierte Pflegefachpersonen.»

Aktuell weist der Arbeitsmarkt in die Gegenrichtung: Der Beruf ist für Jugendliche zu wenig attraktiv, die Berufsverweildauer im Pflegesektor ist zu kurz. Hier gibt der St.Galler Vergleich Gegensteuer – und er wird auch regional ausstrahlen, ist Martha Storchenegger überzeugt: «Der Vergleich gibt ein wichtiges Signal für die Ostschweiz, gerade auch im Vergleich zum Kanton Zürich, wo die Löhne auch im Pflegebereich generell höher sind.» Der SBK SG TG AR AI zählt deshalb darauf, dass neben dem Kanton auch die weiteren Arbeitgeber im Kanton St.Gallen, namentlich Spitex-Organisationen, Alters- und Pflegeheime sowie Behinderteneinrichtungen, mit dem Kanton mitziehen.

### **Vergleich statt weitere Prozesse**

Anerkennung zollt Martha Storchenegger der Tatsache, dass die Parteien nach dem jahrelangen Ringen vor Gericht nun, nachdem das Bundesgericht das negative Urteil des

St.Galler Verwaltungsgerichts im Herbst 2010 zur Neuurteilung zurückgewiesen hatte, in wenigen Monaten erfolgreich einen Vergleich erzielt haben. Mit jedem Monat, den das Ringen länger gedauert hätte, wären weitere Forderungen von Pflegefachpersonen verjährt, und das Risiko eines neuen Prozesses wäre gestiegen. Der nun erzielte Vergleich ist für alle Beteiligten die beste Lösung.

**Kontakt:** Martha Storchenegger, Präsidentin SBK SG TG AR AI, M 079 735 90 64